

# Projektinformation Ukraine-Krise

## Winterhilfe in der Ukraine



Nach der Verteilung von Hilfspaketen, organisiert von einer lokalen NGO, die eine Hilfsanfrage an Vostok SOS geschickt haben, freuen sich Mutter Katerina (33 Jahre) und Tochter Alexandra (8 Jahre) über die Hilfe. Sie ist mit ihren Eltern aus Luhansk geflohen. Für die Verteilung ist sie viele Kilometer gefahren. Foto: Christoph Püschner

## Zahlen & Fakten (UN Stand 22.11.22)



### Ukraine:

- 41,4 Millionen Einwohner
- Mehr als 6.000 getötete Zivilisten seit dem 24.2.2022

### Fluchtbewegung:

- Mehr als 7,8 Millionen Menschen in Nachbarländer geflohen, die meisten nach Polen
- Mindestens 6,5 Millionen Menschen innerhalb der Ukraine vertrieben
- Rund 1 Million Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland

### Tätigkeitsländer Diakonie Katastrophenhilfe:

- Ukraine, Polen, Rumänien, Moldau, Slowakei, Ungarn, Tschechien, Deutschland

## Noch immer Millionen Menschen auf der Flucht

Seit Beginn des Angriffskrieges am 24.02.2022 ist die humanitäre Situation im Land schwierig, immer wieder erfolgen gezielte Angriffe auf die zivile Infrastruktur. Die UN schätzt, dass 17,7 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Über 6,5 Millionen Menschen befinden sich innerhalb der Ukraine auf der Flucht, weitere 7 Millionen haben das Land verlassen und suchen in den Anrainerstaaten oder europaweit Schutz und Sicherheit.

## Wintereinbruch verschärft die Situation

In der Ukraine gab es im November den ersten Schnee der Saison, nur wenige Tage nachdem neue Angriffe auf die Energieinfrastruktur zu weitreichenden Stromausfällen und einer Unterbrechung der Heizungs- und Wasserversorgung geführt haben.

Der Wintereinbruch bringt neue Dimensionen der Krise mit sich, da Angriffe und Schäden an Häusern viele Menschen der Gefahr tödlicher Temperaturen von unter -20°C aussetzen.

Die Unterbrechung der Heizungs- und Wasserversorgung und der Mangel an lebenswichtigen Gütern, stellen die Menschen in Cherson und anderen Gebieten weiterhin vor enorme Herausforderungen. Die Unterkünfte sind zum Teil mangelhaft isoliert. Es fehlen die Ressourcen zur Instandsetzung von durch die Bombardierungen verursachten Schäden an Häusern und Wohnungen. Zudem fehlt es an Heizmaterial, warmen Decken und Winterkleidung. Betroffene Familien haben somit der Kälte wenig entgegen zu setzen.

## So hilft die Diakonie Katastrophenhilfe

### Winterhilfe Child Well Being Fund

Um den Menschen über den Winter zu helfen, unterstützen wir zusammen mit der Partnerorganisation Child Well Being Fund in Kiew und Umgebung die Verteilung elektronischer Geldkarten an Familien.

Child Well Being Fund hat bereits 2014 angefangen mit Verteilungen. Im Laufe der Zusammenarbeit mit der Diakonie Katastrophenhilfe lernten sie Bargeldhilfen kennen. Im Rahmen einer Exkursion besuchten sie die Partnerorganisation STL in der Türkei und brachten das System der Bargeldhilfen in die Ukraine. Heute setzen sie es sehr professionell ein. „Viel Effektiver ist diese Form der Hilfe. So können wir den Familien sehr bedarfsgerecht helfen,“ sagt Tetiana Basiuk. Mittlerweile bewerben sie die Hilfe digital. Früher haben sie die Familien über Poster und Flyer erreicht, heute per Telegram-Chanel und Online Formular.

Für die aktuelle Verteilung haben sich bereits 1.000 Familien registriert. In einer ersten Welle im Dezember wird voraussichtlich die Hälfte der Familien die Geldkarten erhalten. Diese werden anhand von Bedürftigkeitskriterien ausgewählt. Die Familien werden eingeladen und das Verfahren wird ihnen erklärt: „Wir setzen vor allem Piktogramme ein“, erklärt Tetiana. „Menschen lesen nicht gerne.“ Alle Informationen werden ihnen mit einer Nummer ausgehändigt. Mit dieser erhalten sie im Metro-Markt ihre Einkaufskarte, die mit dem monatlichen Betrag aufgeladen ist. „Der Supermarkt kann uns im Nachhinein auch eine Auswertung erstellen, was vor allem gekauft wird,“ erklärt Tetiana. Diese Erkenntnisse sind interessant, um die Hilfe passgenau auf die Bedarfe der Familien zu konzipieren.



Natalia (32 Jahre) ist mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern aus Tscherkiew geflohen. Ihre Tochter Maria (7 Jahre) malt gerne. Ihr Mann ist Diabetiker. Der Familie fehlt es an Geld, um Miete und Medikamente zu zahlen. Die Geldkarte kann die Familie das Nötigste einkaufen.



Lilya (1. Person v. links, 31 Jahre) und ihr Sohn (7 Monate) Ygor und ihre Schwester Yulia (3. Person v. links, 28 Jahre) mit ihrem Baby, erzählen Mario Göb (1. Person v. rechts, Nothilfekordinator Ukraine Diakonie Katastrophenhilfe) und Tetiana Basiuk (2. Person v. rechts, der lokalen Hilfsorganisation "Child Well-being Fund") die Geschehnisse des russischen Raketenangriffs. Beide überlebten mit ihren älteren Söhnen im März einen Raketenangriff auf ihr Haus. Fotos: Christoph Püschner

## Winterhilfe Vostok SOS

Auch die Partnerorganisation Vostok SOS wird von der Diakonie Katastrophenhilfe in ihrer Arbeit unterstützt. Die Mitarbeitenden der Organisation mussten mit Ausbruch des Krieges selbst ihre Heimat verlassen. Sie eröffneten ein Büro in Uszgorod, im Westen des Landes, um die Hilfe von dort aus zu koordinieren. Die Organisation nimmt über eine Telefonhotline Bedarfe von Personen, Familien oder Gruppen auf, die Hilfe benötigen. Als Antwort auf den Winter werden Decken, Winterkleidung, Heizmaterial und Elektroheizungen verteilt. Zudem sollen 600 Haushalte sowie 24 Notunterkünfte mit Heizmaterial versorgt werden. Vostok SOS stattet auch Keller in Schulen mit Bodenbelag, Isolierung, Decken, Schlafmatten und Wasserbehältern aus, damit Schulkinder bei Luftangriffen in adäquaten Räumen Schutz suchen können.

Von der Hilfe im Rahmen der beiden Projekte profitieren insgesamt mindestens 15.000 Menschen, die Diakonie Katastrophenhilfe fördert die beiden Projekte mit über 2 Millionen Euro.

## Weitere Hilfsprojekte in der Ukraine

Neben der Winterhilfe führt die Diakonie Katastrophenhilfe zusammen mit Vostok SOS die bereits laufenden Hilfsmaßnahmen für Menschen aus der Ukraine fort. Zwei Hilfskonvois erreichen monatlich das Land. Darin enthalten sind rund 10.000 Hilfspakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln für Erwachsene und Kinder. Mitarbeitende, die innerhalb der Ukraine selbst geflohen sind, verpacken täglich bis zu 500 Hilfspakete mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln und senden sie mit Transportern an Zielorte in der gesamten Ukraine.



Der Nothilfe-Koordinator der Diakonie Katastrophenhilfe für die Ukraine, Mario Göb (1. Person v. links) hilft einer Flüchtlingsfamilie beim Tragen des Hilfspakets.



Svitlana Ahadzhyan (2. Person v. links, Vostok SOS, Humanitarian Program Manager) hilft an der Ausgabestelle beim Tragen des Hilfspakets für eine Geflüchtete Frau mit ihrer Tochter. Fotos: Christoph Püschner

## Ausblick

Vostok SOS arbeitet derzeit mit Hochdruck an der Einrichtung von Wärmestuben, sogenannten Warm Spots. Warm Spots sind mobile Zentren, in denen sich Menschen, insbesondere Geflüchtete, mehrere Stunden lang aufhalten können, um sich aufzuwärmen und die dort angebotenen Dienstleistungen wie Strom um Handys, Powerbanks und andere Geräte aufzuladen, eine warme Mahlzeit mit Brot und Tee zu sich nehmen, Erste Hilfe, Zugang zu Süßwasser und Mitteln gegen Erfrierungen in Anspruch zu nehmen. Jeder dieser Warm Spots liegt in einem Gebäude oder besteht aus einem Zelt, das mit einem Generator oder mit Holz/Pellets betriebenen Heizgerät ausgestattet ist, einer Feldküche, Feldtischen, Stühlen und Betten. Die Warm Spots sind außerdem mit Schlafsäcken, Decken, Matten, Geschirr, Stirnlampen, Kerzen und anderen Ausrüstungsgegenständen ausgestattet. Ein Warm Spot bietet Platz für bis zu 50 Personen. Insgesamt sollen 10.000 Menschen durch die Warm Spots erreicht werden.

## Spendenbeispiele

### Ukraine

- Ein Hygienepaket für eine hilfsbedürftige vierköpfige Familie in der Ukraine kostet monatlich **92 Euro** und beinhaltet Toilettenpapier Zahnbürsten Zahnpasta Waschpulver Seife Shampoo Menstruationsartikel, Rasierapparat und Klingen, Feuchttücher und Geschirrspülmittel
- Für **248 EUR** kann sich eine vierköpfige Familie vier Wochen lang ernähren

## Spendenkonto Diakonie Katastrophenhilfe:

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin,

Evangelische Bank,

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Ukraine Krise

Online unter: [www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/)